

**77**

# **BESTE PLÄTZE BERLIN**

*Streifzüge, Sehenswertes & Museen.*

*Mit 250 Adressen zum Entspannen & Vergnügen*

**WOLFGANG KLING**

**BRANDENBURGER TOR BIS SCHLOSSPLATZ**

**RUND UM DEN ALEXANDERPLATZ**

**REGIERUNGSVIERTEL & POTSDAMER PLATZ**

**KU'DAMM, TIERGARTEN & CHARLOTTENBURG**

**KREUZBERG KREUZ & QUER**

**FRIEDRICHSHAIN & PRENZLAUER BERG**

**MUSEUMSINSEL & MUSEEN A - Z**

**OASEN, PARKS & GÄRTEN**

**AUSGEHEN & VERGNÜGEN**

 **pmv PETER MEYER VERLAG**  
**ESSEN, TRINKEN & PRAKTISCHES**



## IMPRESSUM

Unsere Inhalte werden ständig gepflegt, aktualisiert und erweitert. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Verlag jedoch keine Haftung. | © 2. Auflage 2014

**Umschlag- und Reihenkonzept**, insbesondere die Kombination von Griffmarken und Schlagwort-System auf dem Umschlag, sowie Text, Gliederung und Layout, Karten, Tabellen, Piktogramme und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. | Abdruck und Einspeisung in elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags | **Druck & Bindung**: AZ Druck, Kempten; [www.az-druck.de](http://www.az-druck.de) | **Umschlaggestaltung**: pmv Annette Sievers, Agentur 42, [www.agentur42.de](http://www.agentur42.de) | **Fotos**: Wolfgang Kling. Wenn nicht anders angegeben, alle Rechte beim Verlag, siehe Nachweis beim jeweiligen Bild. Wir danken allen Unterstützern! | **Karten**: pmv **Bezug**: über Prolit, Fernwald-Annerod, oder über den Verlag, [vertrieb@PeterMeyerVerlag.de](mailto:vertrieb@PeterMeyerVerlag.de), ☎ 069/40562570  
**ISBN 978-3-89859-201-7**

In Deutschland klimaneutral und auf umweltfreundlich hergestelltem FSC®-Papier gedruckt. Unsere Nachhaltigkeitserklärung finden Sie unter [www.PeterMeyerVerlag.de](http://www.PeterMeyerVerlag.de). Besuchen Sie uns auch auf Facebook und erfahren Sie mehr über ökologische Freizeitgestaltung.

ClimatePartner<sup>o</sup>

**INHALT**    *\*Hintergrundwissen\**  
*\*Der besondere Tipp\**

<b>KULTURSTADT BERLIN: STETS IM UMBRUCH</b>	6	
Berlin zu Fuß	7	
Kurze Geschichte Berlins	9	<i>Steckbrief Berlin</i> 14

**BRANDENBURGER TOR  
BIS SCHLOSSPLATZ**

<b>Berlins alte und neue Mitte</b>	16	
Brandenburger Tor	17	
Tour 1: Vom Brandenburger Tor zur Friedrichstraße	19	
Tour 2: Von der Friedrichstraße zum Gendarmenmarkt	22	<i>Humboldt-Terrassen</i> 37
Tour 3: Von der Staatsoper zur Museumsinsel	27	<i>Humboldt-Forum</i> 38

**RUND UM DEN ALEXANDERPLATZ**

<b>Mythos Alexanderplatz</b>	40	<i>Park Inn am Alex</i> 41
Tour 4: Das Marienviertel rund um den Fernsehturm	42	
Tour 5: Neues, altes Nikolaiviertel	47	
Tour 6: Spandauer Vorstadt und Scheunenviertel	51	
Hackesche Höfe und nebenan	54	

**REGIERUNGSVIERTEL  
& POTSDAMER PLATZ**

<b>Die Berliner Mauer</b>	60	
Tour 7: Das Regierungsviertel am Spreebogen	62	
Tour 8: Mauerspaziergang zum Checkpoint Charlie	68	<i>Stadtklausur</i> 74

**KU'DAMM, TIERGARTEN &  
CHARLOTTENBURG**

<b>Der Kurfürstendamm</b>	78	<i>Das Romanische Café</i> 82
Tour 9: Vom Savignyplatz zum Kurfürstendamm	80	<i>Wintergarten</i> 83
Tour 10: Der Große Tiergarten, Berlins grüne Lunge	87	<i>Schleusenkrug</i> 88
Tour 11: Das Liebesnest: Schloss Charlottenburg	96	<i>Teehaus im Tiergarten</i> 90
		<i>Café G. Buchwald</i> 93
		<i>Berliner Flohmärkte</i> 94

## KREUZBERG KREUZ & QUER

	102	<b>Im Kiez unterwegs</b>	
	102	Tour 12: Der ehemalige Zentralflughafen Tempelhof	
	106	Kreuzberg S036	
	109	Tour 13: Vom Kreuzberg durch die Bergmannstraße zum Südsterne	
<i>Knofi</i>	114	115	Tour 14: Neukölln – Durch das 650 Jahre alte Rixdorf
<i>Wie aus Rixdorf Neukölln wurde</i>	117	120	Tour 15: Kreuzberg S036
		124	Tour 16: Der Wrangelkiez
		126	Tour 17: Zwischen Hüben und Drüben

## FRIEDRICHSHAIN & PRENZLAUER BERG

	130	<b>Vor dem großen Tor</b>	
	130	Friedrichshain	
	131	Tour 18: Rund um den Boxhagener Platz	
<i>Geschichtscafé Sibylle</i>	134	133	Tour 19: Ein Boulevard fürs Proletariat – Die einstige Stalinallee
<i>Anna Blume</i>	142	136	Berlins Montmartre: Der Prenzlauer Berg
		137	Tour 20: Der Mauerpark
<i>Deck 5 Citybeach</i>	143	140	Tour 21: Entdeckungen am Prenzlauer Berg

<i>Walk of Fame &amp; Berlinale</i>	165	<b>MUSEUMSINSEL &amp; MUSEEN A – Z</b>	
<i>Hanfmuseum</i>	168	146	<b>Museen in Berlin</b>
<i>Polizeihist. Sammlung</i>	181	147	Die Museumsinsel
		159	Weitere Museen A – Z

## OASEN, PARKS & GÄRTEN

<i>Sultan Hamam</i>	194	188	<b>Alles im grünen Bereich</b>
<i>Café im Körnerpark</i>	196	189	Der artenreichste Zoo der Welt: Zoologischer Garten
<i>Café Lenné</i>	198	191	Tierpark Friedrichsfelde: Panda, Gorilla & Co
		192	Parks & Gärten
<i>Hier bruzzelt Berlin:</i>		206	Die alten Berliner Friedhöfe
<i>Öffentliche Grillplätze</i>	204	213	Tour 22: Rund um den Oraniese und zum Mies-van-der-Rohe-Haus
<i>Café Finovo</i>	211		

Tour 23: Spaziergang am Lietzensee	215
Tour 24: Am Grunewaldsee	216

## AUSGEHEN & VERGNÜGEN

Große Bühnen	220	
<b>Kultur zum Sehen und Hören</b>	220	<i>GWSW – Gutes Wedding, schlechtes Wedding</i> 223
Leichte Unterhaltung	224	
Tanztheater	227	
Musik klassisch & modern	229	<i>Singuhr-Hörgalerie</i> 233
Musicals & Shows	234	
Kultur kultig	237	<i>Clärchens Ballhaus</i> 238
<b>Berliner Nachtleben</b>	237	
Clubs zum Tanzen & Feiern	241	
Feine Adressen für guten Jazz	246	<i>Badenscher Hof</i> 246

## ESSEN, TRINKEN & PRAKTISCHES

<b>Berliner Delikatessen</b>	250	<i>Arminius-Markthalle</i> 253
Alt-Berliner Lokale & Kneipen	251	<i>Kantine mit Weitsicht</i> 256
Currywurst & Döner	260	<i>Wochenmärkte</i> 258
Kultig	262	<i>Weltrestaurant</i> 259
Biergärten & Strandbars	264	<i>Club der Visionäre</i> 267
Edel & prominent	268	<i>Kaffeehaus Grosz</i> 269
<b>Infos &amp; Verkehr in der Stadt</b>	272	
Unterkunft	273	<i>Das Shopping-Mekka</i> 274
Anreise mit der Bahn	275	
Anreise mit dem Bus	277	
Mit S-/U-Bahn & Bus durch Berlin	278	<i>Die Ringbahn</i> 279
Stadtrundgänge	282	<i>Geschichtswerkstatt</i> 285
Berlin vom Wasser aus	284	<i>Klipper</i> 286

## REGISTER & KARTEN

Register	289
Stadtplan mit allen S- & U-Bahn-Linien	294
Übersichtskarte Berlin	<i>Umschlag vorne</i>
Berlin Mitte	<i>Umschlag hinten</i>

## KULTURSTADT BERLIN: STETS IM UMBRUCH

*„Gu'n Tag, du Metropole!«, grüßte Kurt Tucholsky 1917 seine Heimatstadt, „verstatte, dass ich mich das Schneuztuch hole, das Herz schlägt stürmisch unterm Busenlatz.« Wahre Liebeserklärungen an Berlin sind frei von Rührseligkeiten, Gefühlsduseleien und oberflächlichen Empfindsamkeiten. Die sprichwörtliche Berliner Schnoddrigkeit, gepaart mit der nicht minder legendären Berliner Kodderschmauze klingt hart, ist aber meist eher herzlich gemeint.*



### Über den Autor:

Wolfgang Kling kam 1977 aus dem hessischen Marburg zur Fortsetzung seines Studiums der Philosophie, Germanistik und Ev. Theologie an die Spree. Geplant hatte er zwei Jahre. Nun sind schon weit über 30 vergangen und der spannende Großstadtdschungel ist längst seine Heimat geworden, über die der Sprachdozent mehrere Bücher verfasste.

Hier wird Tacheles geredet, der weiche Kern verbirgt sich unter einer harten, ehrlichen Schale: »Guten Morgen Berlin/Ich bin kaputt und reib mir aus meinen Augen deinen Staub/du bist nicht schön und das weißt du auch/dein Panorama versaut/sieht nicht mal schön von

Weitem aus/doch die Sonne geht gerade auf/und ich weiß, ob ich will oder nicht/dass ich dich zum Atmen brauch«, dichtete und sang Peter Fox 2008.

Kultur ist in der Spreemetropole ein pulsierendes **Dauerfestival**: Es gibt schier unzählige Museen und Theater, gleich vier Opernhäuser, die weltberühmte Philharmonie und viele andere Konzertsäle, hunderte vielfältige Galerien, quirlige Märkte, hippe Strandbars am Ufer der Spree und verrauchte Kiez-kneipen, exklusive Gourmet-Restaurants, eine überaus lebendige Off-Kultur, eine extravagante Club- und Partyszene mit einem Nachtleben, das sicherlich Seinesgleichen in der Welt sucht. Und – nicht zu vergessen: Im Berliner Stadtgebiet liegen 62 Seen und das städtische Fahrradroutennetz ist nahezu 700 km lang!

Die Stadt mit dem wohlklingenden Beinamen »**Spree-Athen**« aus der klassizistischen Stilepoche vibriert wieder im besten Sinne des Wortes, wie zuletzt vielleicht in den legendären 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als Berlin zum heftig schlagenden kulturellen Herzen Europas wurde. Damals entstand durch den Zusammenschluss von 8 Städten und 59 Landgemeinden Großberlin mit 3,85 Mio Einwohnern. Wenige Jahrzehnte zuvor, im

Reichsgründungsjahr 1871, hatte sich *Friedrich Engels* in einem Brief aus England ehrlich gefreut, »dass es Berlin, diesem Unglücksnest, endlich gelingt, Weltstadt zu werden.« Die Worte trafen auch auf das heutige Nachwendzeit-Berlin zu, nachdem das »tausendjährig« wöhnende Nazireich nur noch eine traurige Trümmerwüste hinterlassen hatte und die Reichshauptstadt gleich danach politisch und geografisch zur geteilten Provinz degradiert worden war.

Aber schließlich – nach einem Bonmot des Kunstkritikers *Karl Scheffler* aus dem Jahre 1910 – ist Berlin verdammt, »immerfort zu werden und niemals zu sein.« Doch nicht nur deshalb zählt das wiedervereinte und von der Betonzwinge befreite Berlin heute gewiss zu den aufregendsten und spannendsten Metropolen Europas. Eine Stadt in ewiger Mauer, mit vielen temporären und oft spektakulären Provisorien der kreativen Art. Einige der (allerdings weniger kreativen) Provisorien sind, wie die Langzeitbaustelle des prestigeträchtigen *Airport BER*, sogar erst halbfertig und schon weltberühmt. Schauen Sie doch mal rein!

Viel Vergnügen auf den Entdeckungstouren  
wünscht Ihnen  
Wolfgang Kling



*Der Berliner Verleger Wolf Jobst Siedler: »In Berlin verzehrt jede Epoche die vorausgegangene. Die Stadt denkt sich alle 30 Jahre neu und entwirft sich anders«.*



*So manches Berliner Renommierprojekt, wie der heute schon legendäre Großflughafen BER in spe, scheint so beharrlich im Werden versunken, dass es zum Sein erst gar nicht kommen will!*

## BERLIN ZU FUSS

Dieses Buch gliedert die Berliner City in 6 Griffmarken mit Stadtrundgängen und 4 thematischen zur Kultur- und Ausgehscene. Um alle Highlights zu erfassen, können Sie gleich mit den Spaziergängen und Besichtigungen der ersten Griffmarke loslegen. Sie beginnt ganz klassisch mit Berlins historischer Mitte zwischen **Brandenburger Tor und Schlossplatz** mit 3 der beliebtesten Touren. Weitere 3 füh-



ren **Rund um den Alexanderplatz**, dem alten Mittelpunkt des Ostens. Dem **Regierungsviertel & Potsdamer Platz** sind eigene Touren gewidmet, die Sie zurück zur Friedrichsstraße bringen. In **Ku'Damm, Tiergarten & Charlottenburg** werden das alte Westberliner Zentrum rund um den Kurfürstendamm sowie die alten Herrlichkeiten von Schloss Charlottenburg vorgestellt. Durch die angesagtesten Viertel geht's in **Kreuzberg kreuz & quer** und **Friedrichshain & Prenzlauer Berg**.

Wer jetzt an Höhepunkten noch nicht genug hat, schlägt unter **Museumsinsel & Museen A – Z** nach, wo er 25 Museen ausführlich beschrieben findet. Entspannung finden Sie in **Oasen, Parks & Gärten** und in den Zoos, Volksparks und den schönsten Prominentenfriedhöfe der Metropole. Theaterfans und Tanzwütige konzentrieren sich auf das abendliche **Ausgehen & Vergnügen**. Um die (Curry-)Wurst bzw. Hunger und Durst geht's bei **Essen, Trinken & Praktisches**, wo Sie auch Infos zum Stadtverkehr, Info- und Übernachtungsstellen finden. Der Stadtplan ist eigens für dieses Buch von uns erstellt und ganz auf den Inhalt abgestimmt worden. Hier finden Sie jede erwähnte Einkaufs- oder Einkehrmöglichkeit und natürlich alle Sehenswürdigkeiten und U-/S-Bahn-Stationen eingezeichnet! So ist es ganz einfach, die Adressen zu finden und – ganz im Sinne des ökologischen Leitgedankens des Verlags – mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzusteuern, die leidige Parkplatzsuche sollten sich Ortsfremde ohnehin sparen.

Öffnungszeiten sowie konkrete Preise und Ermäßigungen sind für einen guten Reiseführer selbstverständlich. Da sich diese Daten jedoch beständig ändern, bitten Autor und Verlag um Nachsicht, falls mal etwas nicht stimmen sollte. Wir freuen uns über Ihre (neuen) Tipps und Anregungen!

### In eigener Sache

Alle Adressen, auch »Der besondere Tipp«, beruhen auf einer persönlichen Recherche und Auswahl der Autoren und sind weder bezahlte Beiträge noch sonst wie fremdfinanziert. Wir freuen uns daher, wenn Sie unsere Arbeit durch Buchkauf und -verkauf oder Weiterempfehlung unterstützen.

### Schreiben Sie an:

pmv Peter Meyer Verlag  
– Berlin –  
Schopenhauerstraße 11  
60316 Frankfurt am Main  
info@PeterMeyerVerlag.de  
www.PeterMeyerVerlag.de

Treffen Sie uns auf facebook.com/PeterMeyerVerlag mit vielen guten Tipps rund ums Reisen und Ausfliegen!

## KURZE GESCHICHTE BERLINS

### Mittelalter

**28. Okt 1237** Die Fischersiedlung **Cölln** auf der Spreeinsel wird erstmals in einer Urkunde mit 7 Siegeln erwähnt. Sie bildet sich um die Petrikerche, die dem Schutzheiligen der Fischer geweiht ist.

**1244 Berlin** am Nordufer der Spree findet erste urkundliche Erwähnung, dem Schutzheiligen der Kaufleute ist die Nikolaikirche am Alten Markt geweiht – das heutige *Nikolaiviertel*.

**1432** Der Handelsplatz Berlin schließt sich mit Cölln zu einer Stadt zusammen.

### Residenzstadt der Kurfürsten

**1539** Kurfürst *Joachim II.* führt die Reformation an, Berlin wird protestantisch.

**1640 – 1688** *Friedrich Wilhelm I.*, der Große Kurfürst, lässt die im Dreißigjährigen Krieg zerstörte Stadt wieder aufbauen. Berlin wird zur Festungsstadt. Mit dem *Edikt von Potsdam* 1685 gewährt er den französischen Protestanten, den Hugenotten, Asyl.

 *Doch die Stadt ist mindestens 70 Jahre älter! Archäologen stießen 2012 bei Grabungen in Mitte auf verkolte Reste eines Hauses und auf ein Skelett von einem Haustier aus dem Jahre 1171 - das älteste Haus und das älteste Schwein Berlins!*

 *1443 Grundsteinlegung einer Zwingburg, dem späteren Stadtschloss.*

 *1542 wird der Kurfürstendamm als Dammweg zum Jagdschloss Grunewald angelegt.*

 *1647 Aus einem Reitweg wird der Boulevard Unter den Linden.*



**Berlin 1737**

## 1688 – 1871 Königlich-preußische Hauptstadt

 Um 1750 Beginn der klassizistischen Epoche.

**1713 – 1740** Der »Soldatenkönig« *Friedrich Wilhelm I.* hält viel von spartanischer Zucht, er lässt die Stadtplätze zum Exerzieren erweitern und vergrößert das Heer. Berlin wird mit einer 14 km langen Mauer umgeben, um die Zollkontrollen zu verbessern und die zahlreichen Desertionen zu verhindern. Berlin hat jetzt 60.000 Einwohner, jeder Dritte ist französischer Herkunft.

**1740 – 1786** *Friedrich II.*, Friedrich der Große oder Alter Fritz genannt, wandelt sich vom aufgeklärten musisch-philosophisch inspirierten Prinzen zum unnachgiebigen Machtpolitiker. Tuch- und Seidenmanufakturen machen Berlin zur größten Textilstadt in Deutschland. Berlin zählt 100.000 Einwohner.

 1791 wird das Brandenburger Tor eingeweiht.

**1786 – 1797** Unter *Friedrich Wilhelm II.*, dem sinnenfrohen »dicken Willem«, entwickelt sich Berlin zur Stadt der Aufklärung, eine rege Bautätigkeit setzt ein.



**1797 – 1840** Unter *Friedrich Wilhelm III.*, Mustergatte der vom Volk verehrten Königin *Luise*, erstrahlt Berlin vor allem durch die Bauten *Karl Friedrich Schinkels* in klassizistischer Noblesse. Die **Berliner Universität** wird 1810 unter Mitwirkung von *Wilhelm von Humboldt* gegründet. Geistige Koryphäen wie *Hegel*, *Fichte* und *Schleiermacher* halten Vorlesungen, unter den Hörern sind *Karl Marx* und *Friedrich Engels*.

**1840 – 1861** Unter *Friedrich Wilhelm IV.*, dem kunstsinnigen Romantiker auf dem Thron, begehrt das zunehmend selbstbewusste Bürgertum gegen die absolute Königsherrschaft

auf. Es kommt 1848 zur **Märzrevolution**, bei den Barrikadenkämpfen werden 183 Bürger und Arbeiter von Soldaten erschossen. Die Presse- und Versammlungsfreiheit kann durchgesetzt werden. Das Dreiklassen-Wahlrecht wird eingeführt.



1810 Gründung der Berliner Universität.

## Kaiserliche Reichshauptstadt

**1861 – 1888** Unter Kaiser *Wilhelm I.* führen die hohen französischen Reparationszahlungen aus dem verlorenen Krieg 1870/71 zu einem wirtschaftlichen Boom der Gründerjahre, gleichzeitig entstehen armselige Mietskasernen für die Arbeiter. Berlin wird Hauptstadt des in Versailles gegründeten **Deutschen Reiches**.

**1888 – 1918** Kaiser *Wilhelm II.* wird zum Inbegriff für preußische Ruhmessucht. Wilhelminische Prachtbauten entstehen. 1902 erfolgt die Einweihung der ersten U-Bahnstrecke. Berlin hat 1,9 Mio Einwohner.



1894 wird das Reichstagsgebäude fertiggestellt.

## 1919 – 1933 Weimarer Republik

**1918** Nach dem Ende des **Ersten Weltkriegs** dankt der Kaiser ab, der Sozialdemokrat *Philipp Scheidemann* ruft im Reichstag die **Republik** aus.

**20er-Jahre** Berlin wird in den **Goldenen 20er-Jahren** zum Zentrum glamouröser Unterhaltung und Kunst, zur Vergnügungsmetropole Europas. Große soziale Kontraste führen zu instabilen politischen Verhältnissen. Die Weltwirtschaftskrise 1929, Inflation und hohe Arbeitslosigkeit radikalisieren große Teile der Bevölkerung. Anfang 1932 werden in der 4-Millionen-Metropole 603.000 arbeitslose Menschen registriert.

## 1933 – 1945: Nationalsozialistische Reichshauptstadt

**30. Jan 1933** Machtübernahme *Adolf Hitlers*: Bücherverbrennung, Boykott jüdischer Geschäfte,



August 1936: *Adolf Hitler* eröffnet die XI. Olympischen Sommerspiele in Berlin.





*Allein 160.000 jüdische Berliner kamen während des Nationalsozialismus' ums Leben*

Verfolgung Andersdenkender und Deportationen in KZ, Angriff auf Polen und Beginn des **Zweiten Weltkriegs** (1. Sep 1939). Die **Wannseekonferenz** beschließt 1942 den systematischen Massenmord an Europas Juden.

**20. April 1945** Die Rote Armee erreicht Berlin, in der Nacht zum 9. Mai 1945 unterschreibt Generalfeldmarschall *Keitel* in Berlin-Karlshorst die bedingungslose deutsche Kapitulation.

### 1945 – 1989: Geteilte Stadt

**1945** Berlin wird in **4 Sektoren** aufgeteilt, den sowjetischen im Osten, den amerikanischen, englischen und französischen im Westen der Stadt.

**1948/49** Die Sowjetunion versucht, mit der *Berlin-Blockade* die gesamte Stadt unter ihre Kontrolle zu bringen. Die Westalliierten reagieren mit einer *Luftbrücke* und versorgen die Westberliner fast ein Jahr lang mit Lebensmitteltransporten per Flugzeug.





*Unüberwindbar:  
Zwischen dem 13. Aug  
1961 und dem 9. Nov  
1989 kamen 245 Men-  
schen an der Mauer ums  
Leben*

**1949** Ostberlin wird Hauptstadt der neu gegründeten DDR.

**17. Juni 1953** Sowjetische Panzer walzen den Arbeiteraufstand in Ostberlin nieder. Immer mehr Bürger der DDR flüchten in den Westen, Arbeitskräftemangel belastet zunehmend die DDR-Wirtschaft.

**13. Aug 1961** Die *Nationale Volksarmee* und die *Volkspolizei* riegeln die DDR ab: Bau der **Berliner Mauer**. Die Mauerinsel Westberlin entwickelt sich einerseits zum Glitzerschauenfenster des freien Westens und andererseits zum brodelnden Siedetopf der protestierenden Jugend und Studenten sowie zu einem Biotop für alternative Lebensformen.

**1987** Das 750-jährige Stadtjubiläum feiern West- und Ostberlin getrennt.



*1969 Einweihung  
des Fernsehturms.*

## Die Wende

**7. Okt 1989** Bei den Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR kommt es zu ersten Demonstrationen der DDR-Opposition in Ostberlin. »Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben«, mahnt der Ehrengast und sowjetische

Parteichef *Michail Gorbatschow* die DDR-Oberen. Es folgen Massenprotestkundgebungen.

**9. Nov 1989** Die Grenzübergänge in der Stadt werden überraschend geöffnet.

**10./11. Nov 1989** Jubelnde Berliner aus Ost und West feiern gemeinsam das **Ende der Teilung** ihrer Stadt.

**20. Juni 1991** Nach der Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands wird Berlin **Regierungshauptstadt** der Bundesrepublik.

**2001** Die 23 Berliner Bezirke werden zu 12 Großbezirken fusioniert.

**2012** Berlin feiert seinen 775. Geburtstag.

**2014** Baubeginn des Berliner Stadtschlusses als Humboldt-Forum.



*Flächenausdehnung: Mit einer*

*Fläche von 891 qkm ist Berlin 9 x größer als Paris. In ost-westlicher Richtung sind es 45 km, in nord-südlicher 38 km. Für die Stadtumrundung muss man 234 km zurücklegen.*

## STECKBRIEF BERLIN

**Bevölkerung:** 3,42 Millionen, davon nur 25 % gebürtige Berliner, 12,1 % Ausländer (Stand 12/2011).

**Fläche:** 892 qkm, die größte West-Ost-Ausdehnung beträgt 45 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 38 km. Die Stadtgrenze hat einen Umfang von 234 km. Das Stadtgebiet besteht zu 6,7 % aus Wasserflächen, zu 22,8 % aus Wald- und zu 11,4 % aus Erholungsfläche!

**Arbeitslosenquote:** 12,2 % (Stand 8/2012).

**Hunde:** 109.488 (Stand 1/2011).

**Gäste 2012:** 9.866.000, Tendenz steigend.

**Verwaltung:** Berlin hat den Status eines Bundeslandes. Der Berliner Senat bildet die Stadtregierung mit Sitz im Roten Rathaus. Das Abgeordnetenhaus tagt im Gebäude des ehemaligen Preussischen Landtags. Die deutsche Hauptstadt hat 12 Verwaltungsbezirke. Regierender Bürgermeister: Klaus Wowereit (SPD).

**Größter See:** Müggelsee mit 743 ha.

**Längster Fluss im Stadtgebiet:** Spree mit 45,1 km.

**Höchstes Bauwerk:** Fernsehturm mit 368 m.

**Längste U-Bahnlinie:** U7 von Rudow nach Spandau. Für die 31,8 km benötigt die Bahn 59 Minuten.



# BRANDENBURGER TOR BIS SCHLOSSPLATZ



**BRANDENBURGER TOR BIS SCHLOSSPLATZ**

**RUND UM DEN ALEXANDERPLATZ**

**REGIERUNGSVIERTEL & POTSDAMER PLATZ**

**KU'DAMM, TIERGARTEN & CHARLOTTENBURG**

**KREUZBERG KREUZ & QUER**

**FRIEDRICHSHAIN & PRENZLAUER BERG**

**MUSEUMSINSEL & MUSEEN A - Z**

**OASEN, PARKS & GÄRTEN**

**AUSGEHEN & VERGNÜGEN**

**ESSEN, TRINKEN & PRAKTISCHES**

*Schlossplatzblick: Von  
der Domkuppel aus hat  
man einen fantastischen  
Blick auf Schlossplatz,  
Spree und Nikolaikirche*

## BERLINS ALTE UND NEUE MITTE

*Berlins alte und neue Mitte, während der Mauerzeit Grenzbezirk der DDR-Hauptstadt, ist nach der Wende wieder zum Zentrum, zum pulsierenden Herzen der Gesamtstadt geworden. Hier kreuzen sich die alten Berliner Flaniermeilen ↗ Unter den Linden und ↗ Friedrichstraße, hier stehen die prächtigsten historischen Gebäude und mit dem ↗ Brandenburger Tor auch das Symbol sowohl der Trennung als auch der Wiedervereinigung von Stadt und Staat.*

*Brandenburger Tor am Pariser Platz: Hier fing alles an, hier geht's los*

© dzt

Und hier, wo sich jährlich Millionen von Besuchern neugierig anschauen, Kultur hautnah in den Museen, Theatern und Opern erleben, waren vor rund 8 Jahrhunderten direkt an der Spree die Siedlungen **Berlin** und **Cölln** entstanden. Hohe, monotone Gebäude prägen heute

die Fischerinsel, wo einst Cölln seinen Anfang nahm. Unmittelbar gegenüber, am Ostufer der Spree, wuchs zur gleichen Zeit der Handelsplatz Berlin mit der ↗ Nikolaikirche und dem Molkenmarkt heran.

➔ **Bahn/Bus:** aus Richtung Westen U55, S1, 2, 25 bis Brandenburger Tor. Bus 100 Reichstag, TXL, S1, 2 25 Unter den Linden. **Länge:** 1,5 km. **Gehzeit:** Für



den ganzen Weg vom Brandenburger Tor über Forum Fridericianum bis zur Museumsinsel circa 2 – 3 Std.

**Bahn/Bus:** S1, 2, 25 Brandenburger Tor, Bus 100, 200 Unter den Linden.

## BRANDENBURGER TOR

### Symbol der deutschen Trennung und Wiedervereinigung

Die **Göttin** auf der Quadriga, dem vierspännigen Streitwagen, ist, genauer betrachtet, ein ausgezeichnet attraktives Weibsbild. Züchtig umhüllt mit einem Chiton lenkt sie den Wagen in Richtung Berliner Schloss. Ursprünglich war die schöne *Eirene*, Tochter des Zeus und Göttin des Friedens, wie in den klassischen Vorlagen völlig nackt und hätte die Stadtbesucher also mit ihrem blanken Hinterteil begrüßt. Friedrich Wilhelm II. ließ die Dame daher zur Einweihung erst mal ankleiden. Schon kurz darauf, 1806, wurde die **Quadriga** in 12 große Kisten verpackt: *Napoleon* entführte sie als Siegestrophäe nach Paris. Aber bereits 1814 konnte sie nach den erfolgreichen Befreiungskriegen von *Marschall Blücher* wieder zurück an die Spree geholt werden. Der Volksmund reagierte prompt: Die Quadriga wurde zur »Retourkutsche«. Fortan trug die Göttin das von *Karl Friedrich Schinkel* entworfene Eiserne Kreuz im Lorbeerkranz, auf dem der preußische Adler sitzt. Aus *Eirene* wurde nun *Viktoria*, die Siegesgöttin. Die Entwürfe sowohl zur Quadriga als auch zu den Reliefs in den Tordurchfahrten stammen von *Johann Gottfried Schadow*, dem bedeutendsten deutschen Bildhauer des Klassizismus.

Das **Brandenburger Tor** entstand in den Jahren 1788 – 1791 nach Plänen von *Carl Gotthard Langhans*. Als Vorbild dienten ihm nichts Geringeres als die *Propyläen*, der Eingangsbereich der Athener Akropolis. Die frühklassizistische Anlage mit dop-



*Dem Potsdamer Kupferschmied Emanuel Jury, der die 6 m hohe **Göttin** schuf, stand die junge Rieke Modell, eine der 12 Töchter seines Onkels.*



*Da das Tor auf Ostberliner Seite stand, sich die Gussformen der **Quadriga** aber im Westen befanden, wurde die Wiederherstellung der zerstörten Quadriga ab 1950 zum Gemeinschaftsprojekt von Ost und West. Den Sieges schmuck bekam die Göttin allerdings erst wieder zu ihrem 200. Geburtstag 1991.*



 **Theodor Tucher,**  
Pariser Platz 6a,  
© 030/22489464.  
www.thementeam.de/  
neu/tucher. Täglich 9 – 1  
Uhr. Kaffeehaus und Le-  
selounge mit Blick aufs  
Brandenburger Tor. Berli-  
ner Küche, Currywurst mit  
literarischer Überra-  
schung.

 *Die drei Plätze  
**Quarrée** (von car-  
ré), **Oktogon** und **Ron-  
dell**, die Friedrich Wil-  
helm I. anlegen ließ,  
sind heute als **Pariser**,  
**Leipziger** und **Mehring-  
platz** wichtige Verkehrs-  
knotenpunkte.*

 *Schick ist der neue  
**Bahnhof Bran-  
denburger Tor** der  
»Kanzlerbahn« U55 zwi-  
schen Hbf und Pariser  
Platz. Schriftbänder,  
LED-beleuchtete Illu-  
strationen, zweisprachige  
Texte und Screens infor-  
mieren über die Stadtge-  
schichte.*

peltem Portikus und jeweils sechs dorischen Säulen ist 20 m hoch, 65 m breit und 11 m tief. Der mittlere und breiteste Durchgang war den Equipagen des Königs vorbehalten. Heute darf man das Berliner Wahrzeichen nur noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad passieren. Das Postament, auf dem die Quadriga steht, schmückt das Relief *Zug der Friedensgöttin*. Die Attika und die Durchfahrten zeigen die Taten von Herkules auf Reliefs. Die beiden seitlichen Torhäuser dienten ursprünglich der Stadtwache und dem Steuereinnahmer. Ein echter Fluchtweg aus dem Großstadtturbel ist für manchen Touristen der **Raum der Stille** im nördlichen Anbau des Tores.

## Der Pariser Platz

Der quadratische Platz vor dem *Brandenburger Tor*, unter »Soldatenkönig« Friedrich Wilhelm I. als »**Quarrée**« angelegt, wurde gleich nach den Befreiungskriegen gegen Frankreich 1814 in **Pariser Platz** umbenannt und im 19. Jahrhundert zur feinsten Adresse der Stadt. Hier wohnten wohlhabende Bürger und viel Prominenz aus Politik, Militär und Kunst. Mit »wenn Sie rinkommt in Berlin, gleich links« pflegte der impressionistische Maler *Max Liebermann* seine bevorzugte Adresse anzugeben. Bis zur Machtübernahme durch die Nazis war die **Akademie der Künste** an der südlichen Seite des Platzes das Zentrum der Berliner Kunstszene. Hier zog 1937 Hitlers Chefbaumeister *Albert Speer* ein und plante eifrig an der Welthauptstadt Germania. Daneben entstand 1907 das berühmteste Hotel Berlins, das prunkvolle **Adlon** mit 325 luxuriösen Zimmern. Da logierten die Weltstars, der Zar von Russland ebenso wie Charlie Chaplin, Caruso, John Rockefeller – eben »Menschen mit angeborenem oder erworbenen Talent zu Wohlleben und Luxus«, wie es der Hotelgründer *Lorenz Adlon* ausdrückte.

Am Ende des Krieges war auch dieser Platz völlig ruiniert, 1961 wurde er zum militärischen Sperrgebiet und das Brandenburger Tor zum gespenstig ummauerten Un-Tor.

Die Rekonstruktion des Platzes nach der Wende basierte vorwiegend auf der klassizistischen Gestaltung durch die Schinkel-Schule um 1840. Etwas festungsartig wirken da sowohl die **Französische** als auch die **Amerikanische Botschaft** auf der Nord- bzw. Südseite des Platzes. Interessant ist neben dem Adlon der Neubau der Akademie, hier wurde der historische Seitenflügel des Vorgängerbaus spektakulär in den neuen Gebäudekomplex integriert. Sehenswert ist der vom kalifornischen Architekten *Frank Gehry* gestaltete Innenhof mit einer gigantischen Stahl-Skulptur in der sich anschließenden **Deutschen Zentral-Genossenschaftsbank**. Nach Plänen von *Josef Paul Kleinhues* ist 1998 das  **Haus Liebermann** an alter Stelle wiedererstand, hier finden nun interessante Wechselausstellungen statt.

## TOUR 1: VOM BRANDENBURGER TOR ZUR FRIEDRICHSTRASSE

Trotz der vielen Bauvorhaben und Sanierungen seit der Wende ist der westliche Teil der Lindenallee noch immer recht trist. Hier steht die **Russische Botschaft**, die 1837 aus dem *Kurländischen Palais*, in dem die Herzogin Dorothea von Kurland residierte, hervorgegangen ist. Der heutige Bau entstand erst nach dem Krieg im typisch wuchtigen Stil der Stalinära, die legendäre Leninbüste im Vorgarten verschwand 1994. Die  **Komische Oper** an der Behrenstraße entstand 1947 aus dem 1891 erbauten Musiktheater, das als *Metropol-Theater* vor allem ab 1901 unter seinem Kapellmeister *Victor Hollaender* die Berliner Revue etablierte.



### Haus Liebermann,

Pariser Platz 7,

☎ 030/22633030.

[www.stiftung.brandenburger-tor.de](http://www.stiftung.brandenburger-tor.de). Mo, Mi – Fr

10 – 18, Sa, So, Fei 11 –

18 Uhr. Eintritt je nach

Ausstellung um 5, ermäßigt 3 €.



### Café Einstein Unter den Linden,

Unter den Linden 42. ☎ 030/

2043632. [www.einstein-udl.com](http://www.einstein-udl.com). Täglich 7 – 22

Uhr. 1996 eröffnet auf

der Sonnenseite des Bou-

levards, circa 150 m bis

zum Brandenburger Tor.

Kaffeehaus mit hauseigener

Patisserie, regelmä-

ßig Fotoausstellungen

renommierter Fotografen,

internationale Presse, be-

liebt bei Touristen und

Promis.





**Nante-Eck**, Unter den Linden 35.

© 030/22487257.

[www.nante-eck.de](http://www.nante-eck.de). Täglich 9 – 24 Uhr. Einrichtung wie aus den 20er-Jahren, Zahlreiche Zille-Bilder und Zitate an den Wänden. Berliner Küche mit frischem Gemüse und Fleisch aus dem Berliner Umland, immer Mo Eisbeissen, günstige Preise.



*Der Eckensteher Nante war im frühen 19. Jahrhundert ein Berliner Dienstmann, dessen sprichwörtlich spöttisch-schnoddriger Witz ihn zum Berliner Original machte. Vor allem durch die Schriften des Humoristen und und Satirikers Adolf Glasbrenner (1810 – 1876) wurde Nante zum Inbegriff des Berliner Volkshumors.*

Die vielleicht berühmteste Straßenecke Berlins war und ist die Ecke, wo sich Friedrichstraße und Unter den Linden kreuzen, im 19. Jahrhundert als **Drei-Café-Eck** bekannt: ↗ *Café Kranzler*, *Café Bauer* und *Café Victoria*. Heute befindet sich dort das *Westin Grand Hotel* und ein Geschäft der ↗ *Königlichen Porzellan Manufaktur* (KPM). Ein paar Schritte weiter: Die *Deutsche Bank* wieder an traditioneller Stelle.

🕒 **Gehzeit:** rund 45 Min. **Bahn/Bus:** U55, S1, 2, 25  
Brandenburger Tor, Ziel: U6, S1, 2, 5, 7, 9, 25, 75  
Friedrichstraße sowie RE von Ostbf.

### **Unter den Linden: Geschichte einer Allee**

Ein sandiger Reitweg führte im 16. Jahrhundert von Berlin hinaus in den Tiergarten und den Grunewald. 1647 ließ Kurfürst Friedrich Wilhelm in sechs Reihen Linden und Nussbäume pflanzen, die den herrschaftlichen Reitern auf dem Weg zu ihren Jagden Schatten spenden sollten. Die Nüsse wollten nicht recht gedeihen, und so blieben die Linden als künftige Namensgeber der Chaussee. Noch im 18. Jahrhundert war die Allee nicht gepflastert, mit dem Bau des ↗ *Brandenburger Tors* entwickelte sich der 1475 m lange und 60 m breite, staubige Boulevard aber allmählich zur **Flaniermeile des Adels**, auch zur militärischen Paradedstraße und zur Hauptachse zwischen dem Berliner Schloss und dem ↗ *Tiergarten*. Neben den drei Architekten *Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff*, *Andreas Schlüter* und *Johann Gottfried Schadow* formte im 19. Jahrhundert vor allem *Karl Friedrich Schinkel* das Bild des Boulevards. Er gestaltete ihn zur Siegesallee mit Denkmälern preußischer Heerführer und Reformer sowie klassizistischen Neu- und Umbauten von Herrschaftsgebäuden. Prachtbau an Prachtbau. Die Flaneure damals waren Herren mit Zylinder, Damen in farbigen Reifröcken, Offiziere hoch zu Ross, aber auch der einfache Berliner, Handwerker und Hausfrauen.

